

Küsterin Gudrun Janßen zeigt im Turm von St. Johannis die Betglocke, in deren Inschrift von 1646 auch Dr. Arno Schmackpeffers Vorfahr Hermann Schmackpepper verewigt ist. Foto: Jörn Hannemann

Smakepeper-Bank war Teil einer Grabstätte

Ehepaar Schmackpeffers Forschungsergebnisse

Von Ruth Matthes (Text und Foto)

Herford (HK). »Jeden Samstagmittag und vor allen Gottesdiensten tönt mein Vorfahr Hermann Schmackpepper durch die Stadt«, erzählt Dr. Arno Schmackpepper schmunzelnd. Nach einer Woche auf den Spuren seiner Herforder Ahnen hat er einiges zu berichten.

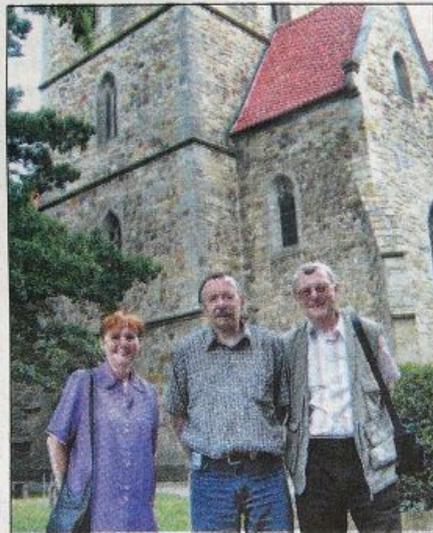
»Seit unserem Besuch im Museum Anfang der Woche (HK vom 12. Juli) haben meine Frau Heide und ich viele hilfreiche, freundliche Menschen kennen gelernt und viel Neues über unsere Familienhistorie in Erfahrung bringen können«, erklärt Dr. Arno Schmackpepper aus Böblingen erfreut. Der Nachfahr des Bürgermeisters Heinrich Smakepeper – von Marcel Mowe regelmäßig auf Hansetagen dargestellt – hat zum Beispiel von dem ehemaligen Friedhofsgärtner Kurt Eickmeyer Details über die Bank erfahren, die Hermann Smakepeper 1563 der Stadt für das Alte Rathaus stiftete. Sie wurde, ebenso wie eine Säule der Gerichtslaube des Rathauses, die heute vor dem Pöppelmann-Haus steht, nach dem Abriss des Altstädter Rathauses nicht gleich ins Museum aufgenommen, sondern

von Tischlermeister C. H. Böhme, 1874 erworben. »Wie Herr Eickmeyer erzählte, wurden beide Teile in Böhmes Erbbegräbnis Nr. 176/177 auf dem Alten Friedhof überführt und dort neu errichtet.« Damals hätte die Bank noch ihre alte Rückenlehne gehabt, die aus einem dicken Eichenbalken bestand, der schon ganz verwittert war. »Säule und Bank des Begräbnisses von Böhme wanderten erst

auf Initiative von Herrn Eickmeyer ins Heimatmuseum«, ergänzt Schmackpepper. »Es muss in den 60-er Jahren gewesen sein, als das Begräbnis abgeräumt wurde, weil es verwildert war.«

Sehr behilflich war dem Ehepaar, neben Marcel und Carolina Mowe, auch Archivar Christoph Laue, der ihnen Einblick in 600 Jahre alte Dokumente gab. Werner Janßen von der Johanniskirche zeigte ihnen die Betglocke, die größte Glocke des Geläuts, auf der die Inschrift prangt: »Tröste uns, Gott unser Heiland, und wende deinen Zorn von uns ab. Im Jahre 1646 im Monat Mai, als Herr Dr. med. Theodor Corvey Bürgermeister, (...), Hermann Schmackpepper, (...), Kirchenpfleger waren, haben F. und P. Hemony mich in Herford gegossen.« Es muss sich dabei um den 1596 geborenen und 1661 verstorbenen Vorfahr gehandelt haben. Janßen vermutet, dass er als Kirchenvorstand auch für die Glocke gespendet hat.

Dass die beiden Forscher wiederkommen, steht fest. »Unser nächstes großes Familientreffen möchten wir hier feiern.«



Heide und Arno Schmackpepper (r.) fanden in Werner Janßen einen kundigen Führer.

Grüne: Kriete-Nachfolge schnell lösen

Herford (HK). MARTa brauche
zuzug einen neuen Geschäftsführer
Herforder Zeitung, 19. Juli 2005

Neubesetzung zeitnah und nicht
erst nach den Sommerferien ange-
rungspersonals der Stadt und der
städtischen Unternehmen zu fin-